

Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“,
die Jüdische Gemeinde zu Berlin
und die Moses-Mendelssohn-Stiftung Berlin
laden ein:



zur Vortragsreihe **“ANTISEMITISMUS“**

Woher, Weshalb, Wohin? Dem Judenhass auf den Grund gehen

Schirmherr: Dr. Felix Klein – Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus

Antisemitismus tötet. Heute. In Deutschland. Wenn es eines Beweises bedurft hätte: Halle hat ihn geliefert. Er kommt aus der Mitte der Gesellschaft. Antisemitische Ressentiments finden bei rund 20 Prozent der Bevölkerung Widerhall, beim israelbezogenen Antisemitismus liegt die Quote sogar bei 40 Prozent. Wir forschen nach seinen Wurzeln, wollen wissen, woher er kommt und wohin das treibt. Deshalb werden wir die ikonografischen Aspekte des Antisemitismus darstellen und analysieren. Wir erklären die antijüdischen Elemente der christlichen Tradition, wir widmen uns dem rassistischen und rechtsradikalen Antisemitismus ebenso wie dessen Ausprägungen in der radikalen Linken sowie in islamistischen Ideologien. Diese Inhalte sind in ihrer Komplexität einem breiteren Publikum und auch vielen Multiplikatoren im Bildungsbereich nicht bekannt. Dem soll unsere Veranstaltungsreihe abhelfen. „Antisemitismus – Woher, weshalb, wohin?“ ist eine Vortragsreihe des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und der Moses-Mendelssohn-Stiftung Berlin.

Alle Veranstaltungen finden im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung unter dialo@jg-berlin.org möglich.

Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Corona-Regeln ist Voraussetzung

Die Vortragsreihe findet im Rahmen des Festjahres 2021 statt:
„1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND“

Montag 22. November 2021 | 19 Uhr

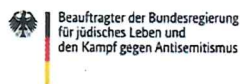


Begrüßung : **Lea Rosh** | Vorsitzende „Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Grußwort : **Dr. Felix Klein** | Antisemitismus-Beauftragter der Bundesregierung

Vortrag : **Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel**, TU Berlin

Juden werden in deutschen Medien fast immer als ultrareligiöse Personen dargestellt. Auch in Berichten über Israel werden Juden fast ausschließlich als Orthodoxe, Soldaten oder Siedler dargestellt. Dass dieser Staat eine liberale Demokratie und ein Rechtsstaat ist – übrigens der einzige im Nahen Osten – geht dabei völlig unter. Die meisten antisemitischen Erfahrungen, die Juden hierzulande machen, beruhen auf diesem israelbezogenen Antisemitismus. Der wächst in den Medien tagtäglich.



Medienpartner:

